

Presseinformation

Dialog mit der Region geht weiter

Beteiligungsforum Rhein/Main-Rhein/Neckar tagt zum dritten Mal

Das Beteiligungsforum zur geplanten Neubaustrecke zwischen Frankfurt und Mannheim hat am 4. Dezember zum dritten Mal getagt und sich über den aktuellen Planungsstand ausgetauscht. An dem Treffen in Erzhausen, zu dem die DB Netz AG und die Verkehrsministerien von Hessen und Baden-Württemberg eingeladen hatten, nahmen rund 90 Vertreter aus Politik, Verbänden und Bürgerinitiativen teil.

Erzhausen, 4. Dezember 2017. Das Forum befasste sich zunächst mit der im Juli dieses Jahres zwischen Bund und Bahn verabschiedeten Bedarfsplanumsetzungsvereinbarung (BUV), die ein Vertreter des Bundesverkehrsministeriums vorstellte. Bei großen Bahnprojekten wird der Deutsche Bundestag frühzeitig über die Planungen unterrichtet. Er erhält dabei insbesondere Informationen zum bevorzugten Trassenverlauf, den Zeitplänen und den Ergebnissen sowie den übergesetzlichen Vorschlägen aus der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung.

Jörg Ritzert, Projektleiter, erläuterte den aktuellen Planungsstand und berichtete aus den fünf Arbeitsgruppen. Diese wurden vom Beteiligungsforum zur vertieften inhaltlichen Arbeit eingerichtet. Seit dem letzten Beteiligungsforum haben vier der fünf Arbeitsgruppen mindestens einmal getagt.

In der Arbeitsgruppe „Lärmentwicklung Bestandsstrecken“ präsentierte die DB Netz ihren Vorschlag für eine Verkehrslenkung. Zur Entlastung der Riedbahn und der Main-Neckar-Bahn von nächtlichem Güterverkehr soll dieser in der Nacht von den beiden Strecken auf die Neubaustrecke umgeleitet werden. Dadurch würde der Güterverkehr auf der Main-Neckar-Bahn in der Nacht deutlich abnehmen. Auf der Riedbahn nördlich von Mannheim bliebe er nachts gleich oder würde geringfügig abnehmen. Am Tag bleibt der Güterverkehr im Vergleich zu heute auf beiden Strecken gleich oder nimmt zu. Die Verkehrslenkungsvariante wird in den kommenden Monaten vertieft in der Arbeitsgruppe „Verkehrskonzeption“ mit den Teilnehmenden besprochen.

Wie der Güterverkehr zur nächtlichen Entlastung der Riedbahn auf die Neubaustrecke geleitet werden kann, war Thema in der Arbeitsgruppe „Streckenführung Raum Darmstadt und Umgebung“. Die unterschiedlichen Streckenvarianten werden in den kommenden Monaten anhand abgestimmter Kriterien bewertet. Eine Entscheidung zum Streckenverlauf ist bis zur Mitte des kommenden Jahres geplant. Die Teilnehmer dieser Arbeitsgruppe beschäftigten sich zudem mit der möglichen Streckenführung der Neubaustrecke im Raum Darmstadt. Der Vergleich zwischen einer autobahnparallelen Streckenführung mit einer Durchfahrung Darmstadts wurde kontrovers diskutiert. Nach Prüfung der Bahn erfüllt nur die

5.12.2017

Im Auftrag des

Beteiligungsforums

Rhein/Main–Rhein/Neckar

Moderator Ralf Eggert

Kontakt:

06251/8416-78

ralf.eggert@ifok.de

Presseinformation des Beteiligungsforums Rhein/Main–Rhein/Neckar

Streckenführung entlang der Autobahn die verkehrlichen Ziele und hat geringere Beeinträchtigungen der Bevölkerung und Wirtschaft in Darmstadt zur Folge.

In der Arbeitsgruppe „Pfungstadt-Lorsch“ wurde eine östliche Trassenführung entlang der A67 mit einer westlichen verglichen. Zudem wurde eine Streckenführung entlang der A5 zur Diskussion gestellt. Die DB Netz kommt zu dem Ergebnis, dass aus umweltfachlicher Sicht eine östliche Trassenführung entlang der A67 empfehlenswert ist. Vorbeugende Maßnahmen sollen dabei helfen, die Auswirkungen auf Waldränder zu reduzieren. Die konkrete Ausgestaltung der Maßnahmen wird derzeit erarbeitet.

In der Arbeitsgruppe „Dreieck Lorsch/Viernheim/Mannheim“ wird besprochen, wie der zunehmende Schienenverkehr durch Mannheim geführt werden kann und ob zusätzliche Baumaßnahmen nötig sind. Dazu führen die Bahn und der Bund derzeit jeweils eine Knotenuntersuchung Mannheim durch. Zur Knotenuntersuchung der Bahn haben die Teilnehmenden Hinweise eingebracht. Erste Zwischenergebnisse werden in der ersten Hälfte des kommenden Jahres erwartet. Aus den Ergebnissen der Knotenuntersuchungen können sich Alternativenprüfungen für Mannheim und den Bereich zwischen Lorsch und Mannheim ergeben.

Die nächste Sitzung des Beteiligungsforums findet im Mai 2018 statt.

Über das Beteiligungsforum zur Neubaustrecke Rhein/Main–Rhein/Neckar

Im Rahmen des Beteiligungsforums können sich seine Mitglieder über Themen rund um die Planungen der Deutschen Bahn sowie der Länder Hessen und Baden-Württemberg zum Neubau der Strecke Rhein/Main–Rhein/Neckar austauschen und Lösungen erarbeiten. Gemeinsam mit den Interessenvertreterinnen und -vertretern aus den betroffenen Regionen soll der Planungsprozess transparent und nachvollziehbar gestaltet werden. Das Forum ist ein Beratungsgremium mit empfehlendem Charakter und stellt als solches eine Ergänzung zum formellen Verfahren dar. Es setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern von Kommunen, Landkreisen, Behörden, Landesministerien, Bundesministerium, Bürgerinitiativen sowie Landtags- und Bundestagsabgeordneten. Ebenso beteiligt sind Vertreterinnen und Vertreter von Kammern, Umwelt-, Naturschutz-, Fahrgast-, Wirtschafts- und Verkehrsverbänden, Gewerkschaften sowie der Deutschen Bahn. Die Mitglieder des Beteiligungsforums repräsentieren die unterschiedlichen Sichtweisen der betroffenen Regionen in Hessen und Baden-Württemberg und bringen ihre lokale und regionale Expertise ein. Dazu wird das Forum fachkompetent moderiert.

Über das Projekt „Neubaustrecke Rhein/Main–Rhein/Neckar“

Zwischen den Knoten Frankfurt am Main und Mannheim wird unter dem Projektnamen „Neubaustrecke (NBS) Rhein/Main–Rhein/Neckar“ auf Basis des Bundesverkehrswegeplans 2030 eine neue zweigleisige etwa 60 km lange

Presseinformation des Beteiligungsforums Rhein/Main–Rhein/Neckar

Strecke geplant, die künftig tagsüber vom Personenfernverkehr und nachts vom Güterverkehr genutzt werden soll. Ziel ist unter anderem, die Lücke zwischen den Schnellfahrstrecken Köln–Rhein/Main und Mannheim-Stuttgart zu schließen, die bestehenden Bahnstrecken Riedbahn und Main-Neckar-Bahn vom nächtlichen Güterverkehrslärm zu entlasten und die Reisezeiten zwischen den Ballungsräumen Rhein/Main und Rhein/Neckar zu verkürzen.

Das Projekt gliedert sich in die drei Baustufen „Wallauer Spange“ (Verbindung von Wiesbaden mit der Schnellfahrstrecke Köln–Rhein/Main), „Hessen-Express“ (Anschluss Wiesbaden–Darmstadt) und „Gesamtausbau“. Während der grundsätzliche Streckenverlauf zwischen Zeppelinheim und Darmstadt feststeht, nämlich nördlich von Darmstadt parallel zur Autobahn A5, besteht vor allem bei dem Anschluss der NBS im Raum Darmstadt an den Bestand und der Trassenführung im Dreieck Lorsch/Viernheim/Mannheim-Waldhof zur Anbindung Mannheims noch grundlegender Klärungsbedarf. Die Planungen werden von der Deutschen Bahn gemeinsam mit den Ländern Hessen und Baden-Württemberg transparent und unter frühzeitiger Beteiligung der Region durchgeführt.

Alle Informationen zum Projekt gibt es im Internet unter:
www.rhein-main-rhein-neckar.de